

(Download) Pan Thaddus oder der letzte Einritt in Litauen

Pan Thaddus oder der letzte Einritt in Litauen

Von Adam Mickiewicz

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #439769 in eBooksVerffentlicht am: 2013-11-17Erscheinungsdatum: 2013-11-17File Name: B00A4EVYE8 | File size: 66.Mb

Von Adam Mickiewicz : Pan Thaddus oder der letzte Einritt in Litauen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Pan Thaddus oder der letzte Einritt in Litauen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute bersetzung - angenehm zu lesen!Von Alfred AngersbachEs sollten mehr bersetzungnugen dieser Art erscheinen-es fehlen vor allem Literatur aus dem Russischem un Polnischen. Hoffe es kommt bald.

KurzbeschreibungVorwort zum vorliegenden deutschen Text des Pan TadeuszAdam Bernhard Mickiewicz (1798-1855) ist der polnische Nationaldichter. Wer gegenber einem Polen den Titel seines groen Versepos Pan Tadeusz, zu deutsch Herr Thaddus erwht, wird sich in der Regel die, in der Schule auswendig gelernten ersten Zeilen des Werkes anhren knnen."Litwo! Ojczyzno moja! ty jeste jak zdrowie.Ile ci trzeba ceni, ten tylko si dowie,Kto ci straci. Dzi pikno

tw w caej ozdobieWidz i opisuj, bo tskni po tobie.Dies geschieht dann nicht nur mit der gleichen Selbstverstdlichkeit, mit der man frher bei uns aus Goethes Faust oder aus Schillers Glocke zitiert hat. Nein! Bis heute schwingt beim Vortragen dieser Zeilen ein Ton von Begeisterung und Sehnsucht nach Freiheit mit. Manch ein Zitierender verwandelt sich fr kurze Zeit in einen der eigensinnigen, brtigen Schlachtizen der alten polnischen Adelsrepublik.Obwohl Mickiewicz Sicht von Nation und Welt die eines glhenden Patrioten einer unterdrckten Nation des 19. Jahrhunderts waren und in unserer Zeit manch Unverstndnis auslsen mgen, so ist sein Ansehen bei Jung und Alt in Polen bis heute hoch.Das sein Epos ausgerechnet im heute unabhngigen Litauen spielt ist zwar Ironie der Geschichte, Ist aber nur da Verwunderung aus, wo man die wechselhafte Geschichte Polens, dieses oft unbekanntes groen Nachbarn der Deutschen, nicht kennt. Litauen war damals Teil Polens, das selbst wiederum zu dieser Zeit keine eigenstndige Nation und zwischen Preuen, sterreich und Russland geteilt war. Der Epos spielt in dem Teil Polens, der zum russischen Zarenreich gehrte. Und zwar in dem Moment, als man bereits die Befreiung durch Napoleon erwartete.Umso mehr wundert es, dass Mickiewicz Name heute, in einer Zeit des zusammenwachsenden Europas und groer Polen-Begeisterung in Deutschland zwar nicht vergessen ist, aber kaum bersetzungen von ihm vorliegen. Insbesondere der Pan Tadeusz wird von vielen schmerzlich vermisst, obwohl schon frh nach dem Erscheinen 1834 die ersten bertragung ins Deutsche vorlag, der zahlreiche bersetzungen bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts folgten. Die nach Expertenmeinung wohl gelungenste poetische und inhaltliche bertragung stammt von Siegfried Lipiner. Ihr Text liegt hier vor und stammt aus einer bibliophil besonders gelungenen Ausgabe von 1872.Wer den Pan Tadeusz liest, der wird nicht nur das Denken und Fhlen der Polen heute besser verstehen und sich in wunderschne literarische Beschreibungen von Natur und Menschen, von Landschaften und vergangenen Zeiten vertiefen. Der Leser erlebt auch eine, zu Herzen gehende, an Abenteuern reiche Geschichte, die bis heute nichts von ihrer Faszination verloren hat.Der besondere Dank gilt Manfred Mack vom deutschen Polen Institut in Mainz, ohne dessen sachkundigen Hinweise diese Verffentlichung nicht mglich gewesen wre.

KurzbeschreibungVorwort zum vorliegenden deutschen Text des Pan TadeuszAdam Bernhard Mickiewicz (1798-1855) ist der polnische Nationaldichter. Wer gegenber einem Polen den Titel seines groen Versepos Pan Tadeusz, zu deutsch Herr Thaddus erwht, wird sich in der Regel die, in der Schule auswendig gelernten ersten Zeilen des Werkes anhren knnen."Litwo! Ojczyzno moja! ty jeste jak zdrowie.Ile ci trzeba ceni, ten tylko si dowie,Kto ci straci. Dzi pikno tw w caej ozdobieWidz i opisuj, bo tskni po tobie.Dies geschieht dann nicht nur mit der gleichen Selbstverstdlichkeit, mit der man frher bei uns aus Goethes Faust oder aus Schillers Glocke zitiert hat. Nein! Bis heute schwingt beim Vortragen dieser Zeilen ein Ton von Begeisterung und Sehnsucht nach Freiheit mit. Manch ein Zitierender verwandelt sich fr kurze Zeit in einen der eigensinnigen, brtigen Schlachtizen der alten polnischen Adelsrepublik.Obwohl Mickiewicz Sicht von Nation und Welt die eines glhenden Patrioten einer unterdrckten Nation des 19. Jahrhunderts waren und in unserer Zeit manch Unverstndnis auslsen mgen, so ist sein Ansehen bei Jung und Alt in Polen bis heute hoch.Das sein Epos ausgerechnet im heute unabhngigen Litauen spielt ist zwar Ironie der Geschichte, Ist aber nur da Verwunderung aus, wo man die wechselhafte Geschichte Polens, dieses oft unbekanntes groen Nachbarn der Deutschen, nicht kennt. Litauen war damals Teil Polens, das selbst wiederum zu dieser Zeit keine eigenstndige Nation und zwischen Preuen, sterreich und Russland geteilt war. Der Epos spielt in dem Teil Polens, der zum russischen Zarenreich gehrte. Und zwar in dem Moment, als man bereits die Befreiung durch Napoleon erwartete.Umso mehr wundert es, dass Mickiewicz Name heute, in einer Zeit des zusammenwachsenden Europas und groer Polen-Begeisterung in Deutschland zwar nicht vergessen ist, aber kaum bersetzungen von ihm vorliegen. Insbesondere der Pan Tadeusz wird von vielen schmerzlich vermisst, obwohl schon frh nach dem Erscheinen 1834 die ersten bertragung ins Deutsche vorlag, der zahlreiche bersetzungen bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts folgten. Die nach Expertenmeinung wohl gelungenste poetische und inhaltliche bertragung stammt von Siegfried Lipiner. Ihr Text liegt hier vor und stammt aus einer bibliophil besonders gelungenen Ausgabe von 1872.Wer den Pan Tadeusz liest, der wird nicht nur das Denken und Fhlen der Polen heute besser verstehen und sich in wunderschne literarische Beschreibungen von Natur und Menschen, von Landschaften und vergangenen Zeiten vertiefen. Der Leser erlebt auch eine, zu Herzen gehende, an Abenteuern reiche Geschichte, die bis heute nichts von ihrer Faszination verloren hat.Der besondere Dank gilt Manfred Mack vom deutschen Polen Institut in Mainz, ohne dessen sachkundigen Hinweise diese Verffentlichung nicht mglich gewesen wre.